

waren aber die natürlichen Verwandtschaften immer noch nicht zusammenzubringen, wie denn überhaupt eine geschlossene Reihenfolge der Verwandtschaften nicht möglich ist, wie ich in Symb. II. 1842 darthat. In meiner Anordnung 1855 versuchte ich zwar, die betreffenden schwankenden Formen neben einander zu bringen, indem ich auf *Helicostyla* und *Helicobulinus* als letzte Sectionen von *Helix* die Gruppe *Orthostylus* als erste von *Bulinus* folgen liess, allein dieser Gewinn war nur durch anderweite Zerreißung der natürlichen Folge zu erlangen. So werde ich also auch ferner auf diese Verbesserung verzichten und mich damit begnügen müssen, bei jeder Art die ihr im natürlichen Systeme angewiesene Stelle zu bezeichnen.

Ueber die übrigen Gattungen des Albers-Martens'schen Werkes vielleicht demnächst Weiteres!

Kritische Uebersicht

aller zum Subgenus *Chione* gehörenden Arten von *Venus*.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

(Forts. v. S. 62.)

2. Sectio: *Leukoma* Römer Krit. Unters. p. 17. N. 3.

Testa cordato-rotundata vel cordato-oblonga, inaequilateralis, decussatim striata; lunula cordata, vix impressa, circumscripta; area angusta, lanceolata, plana vel linearis, ligamentum magnum, elongatum, nymphis crassis hiantibus sustentum, ferens; cardo dentibus valde divaricatis, in valva dextra secundo tertioque, in sinistra medio obscure fissis, dente ultimo in valva sinistra cum nympa coalito; sinus pallii

parvus, obtuse triangularis; margo internus tenuè denticulatus.

Eine äussere Aehnlichkeit der Arten mit manchen Tapes hat Sowerby jun. bestimmt, freilich ziemlich willkürlich, einige derselben zu Tapes zu stellen, andere hingegen bei Venus zu lassen; auch Carpenter befolgt diese Weise. Die Sculptur der Tapes, welche sich an *T. decussata* anschliessen, ist allerdings der der vorliegenden Section merkwürdig ähnlich, auch die Mantelbucht; dagegen liefern das Schloss und der gezähnte Innenrand gute Unterscheidungszeichen. Unsere Section ist vorzugsweise an der Westküste von Amerika vertreten, ausserdem auch in den ostasiatischen Meeren und bei Ostamerika; immer an tropischen oder subtropischen Stellen. Weder die europäischen noch die afrikanischen Meere haben bis jetzt ein Beispiel aus dieser Section geliefert.

1. *Ch. granulata* Gmelin.

Syst. nat. XIII. p. 3277. N. 33 et p. 3288. N. 94, *V. violacea*. Lister Hist. t. 280. f. 118 et t. 338. f. 175. D'Argenville Conch. III. t. 46. f. C₂. Klein Ostrac. p. 159. §. 397. N. 9. Born Index p. 45, Mus. p. 59. t. 4. f. 5, 6, *V. marica*. Schröter Einl. III. p. 156. N. 7 et p. 177. N. 68. Meuschen Mus. Gevers. N. 1691, *Ch. cancellata*. Chemnitz Conch. VI. p. 292. t. 27. f. 282—84, *V. marica*, et p. 314. t. 30. f. 313, *V. marica spuria*. Encycl. méth. I. t. 272. f. 3 a, b. III. p. 1116, N. 10. Mus. Bolten p. 183. N. 33, *V. marica*. Montagu Test. Brit. p. 122. Pennant Brit. Zool. IV. p. 207. Dillwyn Cat. I. p. 171. N. 29. Maton et Racket Linn. Trans. VIII. p. 85. Donovan Brit. Sh. III. t. 83. Lamarek Hist. nat. Venus N. 14. Wood Ind. test. p. 35. N. 29. t. 7. f. 29. Turton Brit. Fauna p. 158, Conch. Dict. p. 240, Conch. dith. p. 145. N. 6. Hanley Recent Sh. p. 114. Thorpe Brit. Mar. Conch. p. 88. Forbes et Hanley Brit. Moll. I. p. 425. Chenu Illustr. t. 7. f. 8. So-

werby Thes. p. 719. N. 47. t. 157. f. 107—110,
V. marica et p. 712. N. 27. t. 155. f. 47—49,
V. granulata. Deshayes Cat. Br. M. p. 138. N. 57.
 Römer Krit. Unters. p. 65. N. 33.

Mare Antillarum et Brasiliense.

Rücksichtlich des Fundortes bei England scheint ein ähnlicher Irrthum obzuwalten, wie bei *Ch. dysera*. Die Muschel ist bald mehr oder weniger gleichseitig und dann vorherrschend dreieckig, bald ungleichseitig, hinten abgerundet oder hoch abgeschnitten. Die Körner, welche auf den Längsrippen durch Querlinien erzeugt werden, sind zuweilen sehr erhaben, spitz, zuweilen flach. Die Farbe ist grau oder bläulich gelb, seltener einfach, in der Regel sind dunkel blau- oder graubraune Flecke, spärlich oder auch so reichlich vorhanden, dass die Grundfarbe fast verschwindet. Die innere Seite ist mehr oder weniger violet und enthält eine kurze, stumpf dreieckige Mantelbucht.

2. *Ch. puellula* Gould.

Proceed. Boston S. N. H. VIII. p. 30.

Ousima, Japan.

Diese kleine Species scheint der vorigen sehr nahe zu stehen. Sie ist abgerundet dreieckig, dick (6 mill. lang, 5 hoch, 4 dick), schwer, gleichseitig, strohgelb, zwei- bis dreifach rothbraun gestrahlt, an den dicken Wirbeln purpurroth. Von diesen aus laufen zum Bauchrand zahlreiche Rippen, die von Querrippen gekreuzt werden, welche den Hinterrand nicht erreichen. Die innere Fläche ist braun-purpurn mit gelblichem Rande, der Schlossrand purpurgefleckt. Vom Schloss und der Mantelbucht wird nichts mitgetheilt. Gould vergleicht die Species mit *V. marica* in Sow. Thesaur., nämlich mit der Varietät Fig. 110, welches *Ch. granulata* ist.

3. *Ch. cardioides* Lam.

Hist. nat. Ven. N. 18. Encycl. méth. t. 274. f. 3a, b.

Hanley Recent Sh. p. 114. Chenu Illustr. t. 8. f. 3.

Deshayes Cat. Br. M. p. 138. N. 58.

= *Cyth. cardilla* Lam. Hist. nat. N. 76.

Mare Antillarum.

Ich habe ausser dem wenig verlässlichen Citat bei Lamarek keine Gewähr für den Fundort auffinden können. Hanley und Deshayes vereinigen mit dieser Art *V. asperrima* Sow. (cf. N. 4.), die aus dem stillen Ocean kommt. Es ist nicht zu leugnen, dass beide grosse Aehnlichkeit besitzen, dennoch finden sich auch Unterschiede genug, um sie getrennt zu halten, wozu ich mich mit Rücksicht auf die verschiedenen Fundorte um so mehr geneigt fühle. *Ch. cardioides* ist dick, herzförmig, dreieckig, vorn abgerundet, hinten etwas zugespitzt. Die Wirbel sind mächtig angeschwollen und springen stark vor. Ziemlich dichte, erhabene Längsrippen werden von feinen, fadenartigen Querlinien scharf gekreuzt, so dass die Oberfläche wie eine Reibe wirkt. Die herzförmige Lunula ist ganz oberflächlich, concentrisch gerippt. Entweder ist die Färbung weisslich oder hellbraun; an der Hinterseite stehen zuweilen braunviolette Flecke, die nach innen sichtbar sind. die tiefe Mantelbucht besitzt stumpf dreieckige Form mit gebogenen Seiten. Die Zähnechen des Innenrandes sind abwechselnd grösser und kleiner.

4. *Ch. asperrima* Sowerby.

Proceed. Z. S. Lond. 1835. p. 42. D'Orbigny Amér. mér.
p. 562. N. 599. Sowerby Thes. p. 714. N. 31. t. 155.
f. 57. 58? Mörch Malak. Bl. 1860. p. 197. N. 305.
Carpenter Report II. p. 569. N. 19.

America ~~centralis~~ in Oceano Pacifico (insula Lobos.)

Viel flacher als vorige, mehr in die Länge gezogen, hinten nicht zugespitzt, sondern breit abgeschnitten, daher mehr zu *Ch. pectorina* passend. Die Sculptur ist der der vorigen ähnlich, doch bilden die Querlinien auf den Längsrippen feine Spitzchen, weshalb die Oberfläche viel rauher erscheint. Die Lunula ist schmärer herzförmig, aber oberflächlich und gerippt wie bei *Ch. cardioides*. Auch die Farbe

ist wie bei dieser, die Mantelbucht jedoch etwas weiter geöffnet und weniger tief. Die Zähne des inneren Randes stehen paarweise und jedes Paar ist durch einen kleineren Zahn getrennt.

5. *Ch. pectorina* Lam.

Hist. nat. Venus N. 15. Delessert Recueil t. 10. f. 11.
 Hanley Recent Sh. p. 114. D'Orbigny Amér. mér.
 p. 555. N. 575. Sowerby Thes. p. 713. N. 30. t. 155.
 f. 55. 56. Deshayes Cat. Br. M. p. 139. N. 59.
 Römer Krit. Unters. p. 65.

= *V. elegans* Gray in Wood Ind. test. Suppl. t. 2. f. 3.

Mare Brasiliense (Rio de Janeiro.)

Diese und die folgenden, nicht leicht von einander zu unterscheidenden Arten bis N. 9 bilden eine leicht kenntliche Gruppe. Die vorliegende ist herz-eiförmig, wenig angeschwollen, hinten schwach abgestutzt. Fläche, dichte, ungetheilte Längsrippen, die an den Seiten etwas erhabener und breiter sind, werden von feinen, eng zusammenstehenden Querlinien so gekreuzt, dass ein zierliches Flechtwerk entsteht. Die Farbe ist ein einfaches Hellbraun, auch kommt weisslicher Grundton mit braunen Flecken vor. Die herzförmige Lunula ist mässig vertieft, schuppig, ganz braun oder so gefleckt, an der Area, deren Ränder sich über das Ligament erheben, stehen oft braune Striche. Die Innenseite ist nicht immer ganz weiss („*intus immaculata*“ Lam.), sondern zuweilen hinten violett gefleckt. Die abgerundete dreieckige, fast zungenförmige Mantelbucht ist mässig tief.

6. *Ch. histrionica* Sowerby.

Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 41. Hanley Recent Sh. p. 119.
 t. 16. f. 31. D'Orbigny Amér. mér. p. 561. N. 594.
 Sowerby Thes. p. 714. N. 32. t. 155. f. 52. t. 168.
 f. 229. Deshayes Cat. Br. M. p. 139. N. 60. Carpenter
 Cat. Reigen p. 76. N. 109, Report I. p. 306. Mörch
 Malak. Bl. 1860. p. 197. N. 304.

=? *V. pectunculoides* Valencienn. Voy de Vénus
t. 16. f. 3. / 539

America centralis in Oceano Pacifico (sirtus Californ.,
Real Llejós, Sta. Elena, Mazatlan, Puntarenas).

Ziemlich eiförmig, bald länger, bald kürzer, hinten ab-
geschnitten; der hintere Rückenrand senkt sich nur wenig.
Die Längsrippen sind meist gespalten und bilden mit den
erhabenen Querlinien ein schönes Gitterwerk. Die herz-
förmige, gar nicht vertiefte, mitten erhabene Lunula ist con-
centrisch gerippt und meist braun gefärbt. Die Farbe der
Aussenseite ist gelblich oder hellbraun, mehr oder weniger
mit roth- und schwarzbraunen Flecken bedeckt, die sich ge-
wöhnlich um die flache, glatte scharfbegrenzte Area häufen
und auf deren Kiel fast stets sichtbar sind. Die Innenseite
ist weisslich, zuweilen auch violett und weiss. Die ziemlich
tiefe Mantelbucht ist weit offen, dreieckig.

7. *Ch. intersecta* Sowerby.

Thes. p. 714. N. 33. t. 155. f. 59. 60. Deshayes Cat.

Br. M. p. 139. N. 61. Carpenter Report II. p. 570.

N. 52.

America centralis in Oceano Pacifico.

Ich glaube, dass dies eine Varietät der vorigen ist, be-
halte sie aber einstweilen bei, da ich sie nicht gesehen habe.
Der einzige Unterschied ist, dass die Längsrippen dreitheilig
sind, sonst entspricht Alles den etwas verlängerten Formen
der *histrionica*. Sowerby's Phrase „dente cardinali antico
permagno“ soll sich wohl auf den ersten Zahn der linken
Schale beziehen, der auch bei *Ch. histrionica* sehr hoch ist.
Carpenter behauptet, die Species sei mit *Ch. asperrima* voll-
kommen identisch, aber die Figur könne irre führen, da die
gefärbten Linien als Rippen erschienen.

8. *Ch. grata* Say.

Amer. Conch. 1830. N. 3. t. 26 (ed. Chenu p. 34. t. 4.

f. 4.) Sowerby Thes. p. 699. N. 71. t. 151. f. 152.

Deshayes Cat. Br. M. p. 140. N. 63. Carpenter Cat.

Reigen p. 77. N. 110, Report I. p. 306, II. p. 569.
N. 8. Mörch Malak. Bl. 1860. p. 197. N. 306.

= *V. tricolor* Sow. Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 41,
Beechey Voy. p. 151. t. 41. f. 7. Hanley Recent
Sh. p. 119. t. 16. f. 32. Sowerby Thes. p. 699. N. 70.
t. 151. f. 153.

= *V. discors* Sow. Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 42. Han-
ley Recent Sh. p. 118. t. 15. f. 60. D'Orbigny Amér.
mér. p. 563. N. 600. Sowerby Thes. p. 698. N. 68.
t. 151. f. 148—50. C. B. Adams Panama Shells
p. 269. N. 436. Mörch Malak. Bl. 1860. p. 198.
N. 308. Carpenter Report II. p. 569. N. 22.

America centralis in Oceano Pacifico (Mexico, Sta. Elena
et Guacomayo, Ecuador, Panama, Guaymas, Puerto Portrero,
Puntarenas.)

Es liegt mir eine grosse Zahl von schönen Exemplaren
vor. Ein wesentlicher Unterschied im Vergleich zur *histrionica*
ist, dass deren flache, scharfgerandete Area fehlt, indem die
Ränder sich bis zum Ligament und zuweilen noch über das-
selbe erheben. Die Species ist bald kurz, ziemlich abgerundet,
bald verlängert, hinten schief abgeschnitten (*V. discors*);
auch die Dicke ändert ab. Die wenig erhabenen, ziemlich
entfernt stehenden, hinten stärkeren Längsrippen werden von
feinen Querlinien durchzogen, die an den Seiten, namentlich
vorn, zuweilen so kräftig werden, dass die Längsrippen ge-
körnt erscheinen; manchmal sind sie im vorderen Drittel wellig
und stark, hören dann plötzlich auf (*V. discors*). Die Färbung
ist ungemein mannigfach: graugelb, weiss, bräunlich, mit
dunkelbraunen Punkten und Flecken besetzt; letztere nehmen
manchmal zusammenhängend nahezu die ganze Oberfläche
ein, auch kommt vor, dass die beiden Seiten der Area ver-
schieden gefärbt sind (*V. discors*). Die Innenseite ist mehr
oder weniger violett, die Mantelbucht nicht so weit geöffnet
und stumpfer im Scheitel als bei *Ch. histrionica*.

9. *Ch. straminea* Conrad.

Journ. Acad. Philad. VII. p. 250. N. 33. t. 19. f. 14.
 Hanley Recent Sh. p. 128. Sowerby Thes. p. 699.
 N. 72. t. 151. f. 151. Deshayes Cat. Br. M. p. 141.
 N. 66. Carpenter Report I. p. 306, Proc. Z. S. Lond.
 1856. p. 215. N. 32, Report II. p. 526. N. 33.

= *V. dispar* Gould Mscr. (teste Carpent.)

America centralis, in Oceano Pacifico (Sta. Barbara, San Diego.)

Die Species ist kurz, hoch, dick, subquadratisch, da der hintere Rückenrand wenig sich neigt, wodurch das Hinterende bedeutende Höhe erreicht und schief abgeschnitten ist. Die wenig erhabenen Längsrippen werden nur vorn und hinten von runzelartigen Querlinien gekreuzt und erlangen am Hinterende die doppelte Breite der mittleren. Die dicken Wirbel springen mehr vor als in den verwandten Arten. Auf gelblichweisser Grundfarbe stehen grosse dunkelbraune Flecke, zuweilen in einander fliessend, und die lineare Area wird gewöhnlich von solchen Flecken eingefasst. Die herzförmige, nicht vertiefte, aber umschriebene, concentrisch gerippte Lunula ist in der Mitte erhaben. Auf der weisslichen oder bläulichweissen Innenseite steht eine ziemlich tiefe, dreieckige, im Scheitel schmal abgerundete Mantelbucht. Nach Carpenter ist der Name nicht von der Färbung, sondern von der Sculptur hergenommen. Vielleicht Varietät der *grata*?

10. *Ch. fusco-lineata* Sowerby.

Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 41. Hanley Recent Sh. p. 118.
 t. 15. f. 53. Sowerby Thes. p. 698. N. 69. t. 151.
 f. 145. Deshayes Cat. Br. M. p. 140. N. 62. Carpenter
 Report I. p. 306. Mörch Malak. Bl. 1860. p. 198.
 N. 307.

America centralis in Oceano Pacifico (Guacomayo, Puntarcnas.)

Unterscheidet sich im Habitus und in der Sculptur von den vorigen, namentlich von *Ch. grata*, äusserst wenig, nur

die Färbung ist eine eigenthümliche und ungewöhnliche: die Grundfarbe ist grau, bläulichgrau, auch blassgelb; zahlreiche parallele, braungelbe Linien steigen vom Vorderrand an quer auf, bilden jenseits der Mitte einen Winkel, dessen Scheitel oben liegt und gehen dann ziemlich horizontal zum Hinterrand. Unter den Venus hat nur noch meine *Cyth. (Lioconcha) Limentia* ähnliche Färbung. Die Innenseite ist weiss und violett, die Mantelbucht klein, abgerundet dreieckig.

11. *Ch. lima* Sowerby.

Thes. p. 698. N. 67. t. 151. f. 144. Deshayes Cat. Br. M. p. 137. N. 55.

Nova Zelandia.

Diese und die folgenden 4 Arten sind ziemlich verlängert, hinten hoch, die vorliegende ist daselbst stumpf und breit abgeschnitten, an der Vorderseite kurz, steil abfallend. Die kräftigen Längsrippen werden von Querlinien so durchschnitten, dass spitze Erhöhungen entstehen. Auf weisslicher Grundfarbe stehen braune Flecke, die an der linearen Area Querlinien bilden. Die braune, herzförmige Lunula ist etwas vertieft, die Mantelbucht mittelgross, stumpf dreieckig.

12. *Ch. tessellata* Adams et Reeve.

Voy. Samar. p. 79. t. 22. f. 11. Sowerby Thes. p. 697. N. 66. t. 151. f. 142. 143. Deshayes Cat. Br. M. p. 141. N. 67.

Insulae Philippinae.

Sehr in die Länge gezogen, fest, etwas dick, sehr ungleichseitig, vorn abgerundet, hinten fast ebenso, stumpf gewinkelt. Feine Längsrippen sind dicht von unregelmässigen Querlinien durchkreuzt und werden hinten stumpf gezähnt. Die Farbe ist blassgelb, dunkler oder auch braun gefleckt und längsgestrahlt, innen schwarzviolett, in der Tiefe röthlich. Wegen der Stellung der Wirbel weit nach dem Vorderrande hin erscheinen die Schlosszähne sehr schief und stark convergent. Die Mantelbucht ist klein, fast zungenförmig, der Innenrand sehr fein und unregelmässig gezähnt.

13. *Ch. aspera* Quoy et Gaim.

Voyage de l'Astrol. III. p. 524. t. 84. f. 3. 4. Deshayes
Cat. Br. M. p. 140. N. 64.

Nova Guinea.

Ich kenne nur die Figur. Der Umriss ist verlängert, vorn von den Wirbeln aus concav, dann abgerundet, hinten etwas verjüngt. Die Wirbel springen stark vor. Die weissliche, blauschwarz gefleckte und gestrichelte Oberfläche wird durch feine Längs- und Querlinien etwas granulirt. Auf der gelblichen, unter den Wirbeln schwarzblauen Innenseite sieht man eine mittelgrosse, dreieckige Mantelbucht.

14. *Ch. fluctuosa* Sowerby.

Thes. p. 745. sp. 74. t. 163. f. 163, (non *V. fluctuosa*
Gould, Sow. p. 786. t. 168. f. 167.)

Panama.

Eine kleine, gestreckte, dünne, ziemlich flache, sehr ungleichseitige, blassbräunliche Art, vorn gerundet, hinten etwas verschmälert, stumpf abgeschnitten; die Oberfläche ist fein längs- und noch feiner querliniirt. Neben der flachen, lanzettförmigen Area hören die Längslinien auf. Die kleine lanzettförmige Lunula ist ganz oberflächlich, aber tief umschrieben, in der Mitte erhaben. Die Innenseite ist bläulich weiss und enthält eine ziemlich tiefe, stumpf dreieckige Mantelbucht.

15. *Ch. tenerrima* Carpenter.

Proc. Z. S. Lond. 1856. p. 200. N. 17, Report II. p. 641.
N. 85.

California (non Panama, Carp. Rep. II. p. 531. N. 85.)

Auch diese ist gestreckt, gepresst, blassbraun, aber noch dünner und zerbrechlicher als vorige, an beiden Seiten abgerundet; die Längslinien stehen dicht, werden an den Seiten stärker und sind von scharfen, etwas entfernten Querlinien durchschnitten. Die Lunula ist wenig ausgedrückt und wird nur durch zwei stärkere Längsrippen bemerklich gemacht. Die weissliche Innenseite lässt eine tiefe, zungenförmige Mantelbucht erblicken. Hieran schliesst sich wahrscheinlich

Ch. (Tapes) luciniata Carp., die in Report II. p. 641. N. 86. angekündigt, aber nicht beschrieben wird.

16. *Ch. australis* Sowerby.

Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 22. Hanley Recent Sh.
p. 118. t. 15. f. 48. Sowerby Thes. p. 719. N. 48.
t. 157. f. 111. 112. Deshayes Cat. Br. M. p. 142.
N. 70.

Nova Hollandia ad Flumen Cygnorum.

Erreicht etwa die Grösse von *Ch. pectorina*, ist aber eiförmig dreieckig, hinten zugespitzt, auch dicker. Sehr elegant ist die Sculptur: auf der bräunlichgrauen, öfter mit dunkleren Flecken besetzten Aussenfläche stehen zahlreiche, schwacherhabene, abgerundete, an den Seiten stärker werdende Längsrippchen, durchschnitten von dunkler gefärbten, dünnen, dichten, etwas erhabenen, fast lamellosen Querlinien, die mit jenen quadratische, vertiefte Maschen von grosser Regelmässigkeit erzeugen. Die eiförmige Lunula liegt flach, ist scharf umschrieben, gestreift, dunkelbraun, die Area ist etwas eingeschnitten, an den Seiten braun gefleckt. Die weissliche, purpurviolett gefleckte Innenseite zeigt eine ungewöhnlich weit geöffnete, nicht sehr tiefe, dreieckige Mantelbucht.

Sollte dies nicht *V. grisea* Lam. N. 19 sein? Die Beschreibung lautet: „*V. t. ovata, transversa, extus grisea, intus violaceo maculata, decussata; sulcis longitudinalibus eminentioribus; ano ovali. Du voyage de Péron? Elle a un peu le port de la V. decussata, mais son bord crénelé l'en éloigne. Largeur, 25 millimètres.*“ Mein Exemplar ist 41 mill. lang, sonst passt Alles vortrefflich, namentlich finde ich den Vergleich mit *V. decussata* ganz passend.

17. *Ch. mitis* Deshayes.

Cat. Br. M. p. 142. N. 71.

Nova Hollandia ad Flumen Cygnorum.

Verlängert eiförmig, nahezu gleichseitig, zusammengesprengt, vorn breit abgerundet, hinten verjüngt, gelblich weiss oder rein weiss; regelmässige, wenig erhabene Querrippen.

die hinten blättrig sind, werden von sehr feinen Längsrippen durchzogen. Die Innenseite ist weiss oder hochgelb mit kurzer, stumpfdreieckiger Mantelbucht.

18. *Ch. Conradi* Römer.

Carpenter in Proc. Z. S. Lond. 1856. p. 214. N. 31,
Mysia tumida Conr., Nutt. Mscr.

America centralis in Oceano Pacifico (Sta. Barbara).

Der Name *Mysia tumida* Conrad fand sich als Etiquette bei dem einzigen gekannten Exemplare in Nuttall's Sammlung. Carpenter zählt die Art fraglich als *Tapes* auf, in dem Sinne nämlich, wie er, Sowerby folgend, mehrere Arten unserer Section als *Tapes* aufgefasst hat. Dagegen erklärt Carpenter in seinem 2ten Report on Mollusca of the W. Coast. of N. America 1863, jene Bezeichnung in Nuttall's Sammlung sei irrthümlich, die Species, welche Conrad aufgestellt hat sei = *Diplodonta orbella* Gould und gehöre zur Section *Sphaerella* Conr. Was aber Carpenter über jene in Nuttall's Sammlung gesehene Muschel sagt, weist unzweifelhaft auf unsere Section hin; wir bezeichnen die Species mit *Ch. Conradi*. Die Art ist subquadratisch, sehr ungleichseitig, hinten hoch und angeschwollen, weiss, hier und da orange punktirt. Zahlreiche runde, dichte Längsrippen, die den Zwischenräumen gleich sind, werden von dichten, runden Querrippen durchschnitten. Die lineare Area wird nur durch zwei grössere Rippen bezeichnet und lässt das Ligament kaum erkennen; die Lunula ist ebenfalls klein, kaum begrenzt. Die kurze Mantelbucht ist abgerundet dreieckig.

19. *Ch. staminea* Conrad.

Carpenter Report II. p. 570. N. 51, p. 641. N. 87.

= *Venerupis (et Saxidomus) Petiti* Desh. Revue Cuv. 1839. p. 359. Guérin Magasin de Zool. 1841. t. 39, *Venerupis*. Middendorff Malac. Ross. III. p. 51. N. 2. t. 17. f. 11—13. Deshayes Cat. Br. M. p. 189. N. 7, *Saxidomus*.

- = *Tapes diversa* Sow. Thes. p. 697. N. 65. t. 146. f. 41. Carpenter Report I. p. 306.
- = *Tapes tumida* Sow. Thes. p. 697. N. 64. t. 146. f. 42. Deshayes Cat. Br. M. p. 136. N. 52.
- = *Venus mundulus* Reeve Monogr. of Venus sp. 51.

Oceanus Pacificus Americam et Asiam borealem alluens (California superior, Sitka, Kadjak, Mare Behringi).

Weshalb diese Species kein *Saxidomus* sein kann, habe ich Malak. Bl. 1861. p. 65 auseinandergesetzt. Allerdings lebt sie wie die *Saxidomus*-Arten in weichen Erdmassen; das entscheidet aber eben so wenig, als dass *Tapes pullastra* auch in Steinlöchern gefunden wird. Jener Aufenthalt ist Ursache, weshalb unsere Species oft ein glanzloses, hell oder bräunlich graues Aussehen, subfossilen Arten ähnlich, besitzt; zuweilen ist sie aber auch sehr schön braun gefleckt (*V. mundulus*). Sie ist mehr oder weniger dick, verlängert, eiförmig, sehr ungleichseitig, vorn gerundet, hinten stumpf abgeschnitten. Runde, erhabene Längsrippen, die ihren Zwischenräumen gleich sind, und erhabene, ziemlich scharfe, dicht gestellte Querrippen erzeugen eine sehr rauhe Oberfläche. Es ist eine herzförmige, deutlich umschriebene, aber flach liegende, gefurchte Lunula vorhanden, die in alten Exemplaren mehr oder weniger verschwindet, wie überhaupt das Aussehen mit zunehmender Zeit sich sehr verändert: die Sculptur stumpft sich ab, die Ränder verdicken sich, schliessen nicht mehr überall, die Zähnelung des Innenrandes wird undeutlich. Solche Stücke hat Deshayes anfangs zu *Venerupis*, später zu *Saxidomus* gerechnet. Das Ligament ist sehr gross und lang, wie bei allen nachfolgenden Arten, und ruht im Alter auf dicken, rauhen Nymphen, die denen des letztgenannten Subgenus sehr ähnlich sehen. Die Mantelbucht überschreitet das Gewöhnliche, indem sie noch über die Mitte reicht; sie liegt ganz horizontal und hat dreieckige Form mit etwas concaven Grenzlinien und stumpfem Scheitel.

Wie sehr diese Species bei ihrer weiten Verbreitung

variirt, zeigt sich darin, dass Carpenter geneigt ist, auch *V. ruderata* Desh. noch hierher zu rechnen.

Diese Art kommt auch in den jüngsten Schichten von San Pedro fossil vor (cf. Appendix to Prel. Geol. Report, N. 26. t. 4. f. 31).

Deshayes erwähnt noch eines *Saxidomus decussatus*, Cat. Br. M. p. 189. N. 8, aus den Meeren Peru's, welcher der obigen Species sehr ähnlich sein muss, aber eine kurze, weit offene, halbelliptische Mantelbucht besitzt. Ich weiss nicht, ob ich ihn hier anreihen soll, da von der Beschaffenheit des Innenrandes nichts gesagt ist.

20. *Ch. laciniata* Carpenter.

Journ. de Conch. 1865. XIII. p. 136. N. 4.

California (San Diego).

Mir unbekannt. Sie ist der vorigen ähnlich, wird noch grösser, ist aber dünner, zerbrechlich; ihre Seiten sind regelmässig abgerundet, doch mit Andeutung eines oberen und unteren Winkels am Hinterende. Die Längsrippen stehen entfernt, sind etwas scharf, vorn klein, hinten breit und werden von dünnen, aufgerichteten, dicht gestellten, wellig gebogenen Querrippen geschnitten. Die Aussenseite ist aschgrau, die Innenseite ist weisslich. Das Schloss und die Muskelflecke sind wie bei *Ch. staminea* geformt, dagegen ist die Mantelbucht etwas tiefer und spitzer.

21. *Ch. inaequalis* Sowerby.

Thes. p. 786. sp. 77. t. 168. f. 164.

Hab. —?

Der Autor giebt nur eine Seitenansicht ohne Beschreibung und bemerkt, dass die Art den Namen führe wegen der ungleichen Stärke ihrer decussirten Rippen. Er nennt sie *Tapes* wie die vorige. Ich glaube, dass sie hierher gehört, und sie scheint mir von *T. diversa* nicht einmal sehr verschieden zu sein. Auch Say hat Journ. Philad. II. p. 273 eine *V. inaequalis* aufgestellt, die ich nicht kenne.

22. *Ch. muscaria* Reeve.

Monogr. of Venus sp. 60. Carpenter Report II. p. 571.

N. 60.

Hab. — ?

Scheint von Westamerika zu stammen und steht zwischen *Ch. asperrima* und den fein decussirten Varietäten der *Ch. staminea*, etwa der Varietät *tumida*. Die Mantelbucht ist tief, wie bei letzterer Species, die oberflächliche Lunula gefurcht, wie bei *asperrima*.

23. *Ch. Columbiensis* Sowerby.

Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 21. Hanley Recent Sh. p. 119.

t. 16. f. 2. D'Orbigny Amér. mér. p. 566. N. 611.

Sowerby Thes. p. 713. N. 29. t. 155. f. 53. 54.

Deshayes Cat. Br. M. p. 136. N. 53. Carpenter Cat.

Reigen p. 75. N. 107, Report I. p. 306.

America centralis in Oceano Pacifico (sinus Californiensis, Sta. Elena).

Eine ausgezeichnete Species. Der Umriss ist elliptisch, an beiden Enden abgerundet, hinten zuweilen mit schwacher Abstutzung. Die Muschel ist schwer, ziemlich dick, ungleichseitig, mit breiten, erhabenen, abgeflachten Längsrippen, die schmale, tiefe Zwischenräume lassen. Die Querlinien sind fein, erhaben, gehen über die Längsrippen in Bogen, verschwinden in der Mitte und erscheinen nahe an der Area theilweise wieder, wo sie oft schuppenartig einschneiden. Junge Exemplare scheinen durchgehende Querlinien zu besitzen, denn ich bemerke an einem grossen, schönen Stücke die deutlichen Spuren in der Nähe der Wirbel. In der rechten Schale ist die letzte Rippe neben der breiten, vertieften Area sehr breit und hoch, sie legt sich unten noch über das grosse Ligament hinaus. Die dreieckig herzförmige Lunula ist scharf begrenzt, in der Mitte erhaben. Die Färbung ist grau mit schwarzgrauen und helleren Flecken und wolkenartigen Ausbreitungen; die Wirbel sind roth und die Area ist dunkel

purpurbraun gefleckt. Die weisse Innenseite trägt eine mässig grosse, stumpf dreieckige Mantelbucht. Carpenter sagt, dass die Innenfläche oft purpurn sei, namentlich an der Schlosslinie. Die Schlosszähne sind sehr kräftig.

24. *Ch. costata* Quoy et Gaim.

Voy. de l'Astrol. III. p. 521. t. 84. f. 1. 2. Deshayes in Lam. Hist. nat. ed. 2. Venus N. 96, *V. crassicosta*.
 · Hanley Recent Sh. p. 118. t. 16. f. 39. Sowerby Thes. p. 697. N. 63. t. 149. f. 93. Deshayes Cat. Br. M. p. 137. N. 54.

Nova Zelandia.

Hanley bildet t. 16. f. 45 diese Species nochmals angeblich im Jugendzustand ab; ich zweifle, dass das richtig ist. Deshayes erklärt die bei Lamarek von ihm gebrauchte Benennung *crassicosta* für einen Druckfehler; ich weiss nur, dass bei der Figur in der Voy. de l'Astrol. die Bezeichnung *Vénus à grosses côtes* steht, was ganz richtig durch *crassicosta* wiedergegeben wird; ob im Text eine andere Benennung von Quoy gebraucht wurde, habe ich unter meinen Excerpten nicht gefunden. Die Muschel ist sehr verlängert, ungleichseitig, vorn abgerundet, hinten senkrecht abgeschnitten; der Bauchrand ist in der Mitte fast gerade und biegt dann hinten im rechten Winkel aufwärts; der hintere Rückenrand ist sehr wenig abwärts geneigt. Dichte, breite, flache, hinten allmählig an Stärke noch zunehmende Längsrippen mit sehr schmalen, vertieften Zwischenräumen werden durch schwache, wellige Querlinien, die vorn am stärksten sind, gekreuzt. Die Farbe ist einfach gelblich weiss, innen an der Hinterseite und nach oben braunviolett. Die schmale, ei-lanzettförmige Lunula ist flach, schwach umschrieben und verschwindet fast unter den Runzeln der über sie hingehenden, rauhen Längsrippen; die Area ist sehr schmal, eigentlich nur durch das grosse Ligament bezeichnet. Die mässig grosse, dreieckige Mantelbucht ist weit offen.

25. *Ch. Stutchburyi* Gray.

Wood Ind. test. Suppl. t. 2. f. 4. Hanley Recent Sh. p. 117. Sowerby Thes. p. 713. N. 28. t. 155. f. 50. 51. Deshayes Cat. Br. M. p. 137. N. 56. Carpenter Report II. p. 570. N. 59.

= *V. Zelandica* Quoy et Gaim. Voy. de l'Astrol. t. 84. f. 5. 6. Deshayes in Lam. Hist. nat. ed. 2. Venus N. 95. Hanley Recent Sh. p. 127 (non fig. cit. t. 16. f. 41).

Nova Zelandia.

Dreieckig herzförmig, schwer, dick, sehr ungleichseitig; der Bauchrand ist stark gewölbt und der hintere Rückenrand steigt von den dicken, hoch vorstehenden Wirbeln im langen Bogen tief herab. Auf der grau- oder rein hellbraunen Oberfläche stehen ziemlich entfernte, flache Längsrippen, die hinten fast verschwinden, vorn sehr breit werden; über diese hinaus laufen wenig erhabene, linienartige Lamellen, die in der Mitte theilweise aufhören. Die herzförmige, flache, in der Mitte erhabene Lunula wird durch grössere Rippen abgegrenzt; sonst würde sie nicht auffallen, da auch die Längsrippen sich über sie hin fortsetzen. Eine schwach vertiefte, allmählig sich einsenkende Area wird durch das Aufhören jener Rippen bezeichnet; man sieht auf derselben ein sehr grosses, stark vorspringendes Ligament. Die weissliche oder gelblich weisse, hinten braunviolette innere Fläche lässt eine kleine, sehr enge, stumpf dreieckige Mantelbucht erblicken.

26. *Ch. agrestis* Philippi.

Archiv f. Naturgesch. 1845. p. 54. Abbild. II. p. 61. N. 2. t. 4. f. 2. Sowerby Thes. p. 727. N. 73. t. 156. f. 75. 76 („copied“). Deshayes Cat. Br. M. p. 112. N. 37, *spec. incerta*.

Fretum Magellanicum.

Nur mit grossem Zweifel habe ich diese, Niemand als dem Autor bekannte Species hierher gestellt; dennoch glaube ich, dass sie, in keine Abtheilung ganz passend, noch am

meisten auf die gegenwärtig behandelte Section verweist. Sie ist ausserordentlich dick, einer kleinen welschen Nuss nicht unähnlich; die Wirbel stehen fast über dem Vorderrande, gehen weit heraus und biegen sich sehr nach vorn über. Auf der weisslichen, mit dünner, horngelber Epidermis bedeckten Oberfläche stehen zahlreiche dichte, seichte Längsrippen, die nach den Wirbeln hin kaum noch sichtbar sind; sie werden eigentlich nicht durch Querlinien, sondern durch Anwachsstreifen, die unregelmässige Absätze bilden, durchkreuzt. Es ist eine breit herzförmige, oberflächliche, umschriebene Lunula, keine Area vorhanden, da die Ränder sich ohne abzusetzen bis zum Ligament wölben. Die Mantelbucht ist klein, dreieckig, sehr weit geöffnet.

3. Sectio: *Chamelaea* Klein Ostrac. p. 151. genus II.

T. trigono-cordata, subcompressa, inaequilateralis, transversim striata vel sulcata; lunula elongato-cordata, vix impressa vel superficialis, circumscripta; area lanceolata, subincisa vel plana, ligamentum parvum, subimmersum, nymphis linearibus tenuibus fultum, exhibens; cardo dentibus tribus, valde convergentibus, in utraque valva integris; in dextra dentes anteriores approximati, tertius remotus, linearis, nymphae propinquatus; in sinistra primus tenuis, secundus crassus, tertius linearis, rudimentarius, cum nymphe coalitus; sinus pallii brevis, triangularis; margo internus tenuis crenulatus.

Die geringe Zahl der Arten vertheilt sich auf die europäischen, ostasiatischen und australischen, sowie die ost- und westamerikanischen Meere. Was Westamerika betrifft, so ist von Californien bis jetzt eine kleine Anzahl sehr kleiner Arten bekannt geworden, aus denen ~~Conrad~~ ein Subgenus *Psephis* gemacht hat.

1. *Ch. gallina* L.

Syst. nat. X. p. 685. N. 96, XII. p. 1130. N. 119, Fauna suec. p. 519. N. 2143. Lister Hist. t. 282. f. 120. Bonanni Recr. II. f. 45, Mus. Kirch. II. f. 44. Knorr Vergn.

Cpr.

V. t. 14. f. 2. 5. Klein Ostrac. p. 152. §. 385. N. 16. Gronov. Zooph. III. p. 270. N. 1150. Müller Linné's Natursyst. VI. p. 268. N. 119. Born Index p. 48, *V. sinuata*, Mus. p. 62, Vignette p. 57. lit. B. Chemnitz Conch. VI. p. 311. t. 30. f. 308—10. Schröter Einleit. III. p. 118, et p. 180. N. 83. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3270. N. 9, et p. 3281. N. 58. *V. lusitanica*. Encycl. méth. I. t. 268. f. 3 a, b. III. p. 1117. N. 14. Karsten Mus. Lesk. I. p. 162. N. 230. Poli Test. Sic. II. p. 92. t. 21. f. 5—7. Mus. Bolten p. 182. N. 26. Bose Hist. nat. III. p. 46. Olivi Zool. Adr. p. 107. N. (a). Dillwyn Cat. I. p. 168. N. 23 (ex parte). Lamarek Hist. nat. Venus N. 24. Payraudeau Cat. p. 49. N. 83. Costa Cat. p. 34. Philippi Enum. I. p. 44. N. 6, II. p. 34. Hanley Recent Sh. p. 115. t. 16. f. 42 (ex parte). Deshayes Exped. de Morée p. 100. N. 51. Eichwald Fauna Capsio-Caucasica p. 226. Krynicki Bullet. Moscou 1837. p. 64, *V. corrugatula*. Middendorff Mal. Ross. p. 54. N. 2. Petit Journ. de Conch. 1851. II. p. 299. N. 4. (ex parte.) Chenu Illustr. t. 8. f. 6. Forbes Report Aegean Sea p. 144. Mac Andrew Report N. East Atlant. p. 107. Sowerby Thes. p. 734. N. 93. t. 161. f. 202. 203. Deshayes Cat. Br. M. p. 143. N. 73. Hanley Linn. Conch. p. 66. Römer Krit. Unters. p. 31. N. 9.

Mare Mediterraneum. Pontus euxinus.

Deshayes citirt auch Regenfuss I. t. 7. f. 12, d. i. Gmelin N. 123, *V. Wauaria*. Ich habe diese für *Cyth. (Lioconcha) arabica* gehalten; zu *Ch. gallina* passt die Figur schlecht, auch die Worte „der Breite nach sind die Schalen ganz fein gereift.“ Wie die Synonymie der folgenden Art zeigen wird, ist *Ch. gallina* der älteren englischen Schriftsteller stets *Ch. striatula*. Unsere Art ist in hohem Grade veränderlich, sowohl in Bezug auf Form, Dicke, Stärke und Verlauf der Querrippen, als auf Farbe. Sie ist regelmässig dicker als

die folgende, manchmal gewaltig angeschwollen, auch kürzer, hinten weit weniger geschnäbelt; die breit lanzettförmige Area ist kürzer, von weniger scharfen Kanten eingeschlossen; die Mantelbucht ist viel kleiner, abgerundet, auch sind die Querreifen der *striatula* nie so dick und unregelmässig, wie die der *gallina*; häufig werden dieselben hinten lamellös, manchmal nicht. Die Färbung besteht darin, dass auf weislicher oder gelblicher Grundfläche braune, rothbraune, violettbraune Punkte, Striche, Winkel, Radien stehen; zuweilen sind diese Formen einzeln vorhanden, zuweilen mannigfach combinirt; ich habe auch einfach braunrothe Stücke gesehen. Innen an der Hinterseite ist stets ein violetter Fleck.

2. *Ch. striatula* Da Costa.

- Brit. Conch. p. 191. t. 12. f. 2. 2, *Pectunculus striatus*.
 Lister Hist. t. 396. f. 243. Donovan Brit. Sh. II. t. 68. Montagu Test. Brit. p. 113. Lovén Index p. 39. N. 288. Forbes et Hanley Brit. Moll. p. 408. t. 23. f. 4, t. 24. f. 4, t. 26. f. 9—11. Sowerby Thes. p. 734. N. 92. t. 158. f. 134—136. Deshayes Cat. Br. M. p. 144. N. 74. Römer Krit. Unters. p. 131. N. 138. Thompson Report Ireland p. 262. Greville et Miles Report Frith of Clyde p. 50. Mac Andrew Report N. East Atlant. p. 107. M'Andrew Moll. of Nordl. and Finnl. in Annals XX. 1857. p. 267. Dickie Report Strangford Lough p. 125. Hyndman Report Belfast Bay p. 222, Turbot Bank p. 230. Kinahan Report Dublin Bay p. 29.
- = *V. cruentata* Gmel. (ex parte) Syst. nat. XIII. p. 3294. N. 138. Schröter Einleit. III. p. 179. N. 76.
- = *V. casina* Pulteney Hutchins Dorset p. 33.
- = *V. rugosa* Pennant Brit. Conch. IV. p. 95. t. 56. f. 50. Fleming Brit. Anim. p. 448. Brown Ill. Conch. Gr. Brit. p. 90. t. 36. f. 14.
- = *V. gallina* Maton et Racket Linn. Trans. VIII. p. 82. Dorset Cat. p. 35. t. 8. f. 2. Turton Linn. Syst. IV.

p. 220, Brit. Fauna p. 157, Conch. Dict. p. 234. Conch. dith. p. 149. N. 10. t. 9. f. 2. Fleming Brit. Anim. p. 448. Macgillivray Moll. Aberd. p. 265. Thorpe Brit. Mar. Conch. p. 89. Brown Ill. Conch. Gr. Brit. p. 89. t. 36. f. 11. Alder Northumberl. and Durham Moll. p. 85. Dillwyn Cat. p. 168. N. 23. Lamarck Hist. nat. ed. 2. Venus N. 24 (ex parte) Wood Ind. test. p. 34. N. 23. t. 7. f. 23. Hanley Recent Sh. p. 115 (ex parte). Petit Journ. de Conch. 1851. II. p. 299. N. 4 (ex p.).

= *V. laminosa* Turton Conch. Dict. p. 233, Conch. dith. p. 148. N. 9. t. 10. f. 4. Thorpe Br. Mar. Conch. p. 89. Hanley Recent Sh. Append. p. 359. t. 16. f. 11.

= *V. Pennantii* Forbes Mal. Monens. p. 52. Thompson Report Ireland p. 262.

= *V. Prideauxiana* Couch Corn. Fauna II. p. 26. Macgillivray Moll. Aberd. p. 266.

= *V. sulcata* Brown Ill. Conch. Gr. Brit. p. 90. t. 36. f. 12.

= *V. costata* Brown ibid. p. 91. t. 36. f. 13.

Oceanus atlanticus Europam alluens (mare Britannicum et Norvegicum).

Nach Mac Andrew kommt diese Species von Drontheim bis Gibraltar vor. In Nordland und Finnland findet sie sich in den Zonen der *Laminarien* und der *Corallinen*. Die feinen, dichten, fadenartigen Querreifen werden hinten und vorn dünn und legen sich etwas um. Es giebt weissliche Exemplare mit sehr wenigen braunen Fleckchen, andere die dicht mit solchen und Winkellinien besetzt sind, oft auch nur so, dass drei unvollkommene Strahlen angedeutet werden; auch kommen einfach rothbraune Stücke vor. Die breit lanzettförmige, lange, etwas ausgehöhlte, scharf gekantete Area ist stets dicht gefleckt. Die Innenseite ist rein weiss.

3. *Ch. pallida* Turton.

Conch. dith. p. 150. N. 11. t. 10. f. 5. Fleming Brit.

Anim. p. 448. Thorpe Brit. Mar. Conch. p. 90. Forbes et Hanley Brit. Moll. I. p. 422. Deshayes Cat. Br. M. p. 145. N. 75.

Mare Britannicum (Dawlish).

Von den zahlreichen „Dredging Reports“, welche ich durchsucht habe, erwähnt keiner diese Species; sie scheint nur ein einziges Mal gefunden worden zu sein. In der Gestalt schliesst sie sich an *Ch. striatula*, ist aber noch ungleichseitiger, indem die spitzen, sehr vorspringenden Wirbel nicht weit vom concaven Vorderrande stehen. Sie ist dünn, transparent, elfenbein- oder gelblich-weiss, mit etwas unregelmässigen, kaum merklichen runden Querlinien, die senkrecht gestrichelt sind. Durch den dünnen Bauchrand erblickt man aussen die Kerben der Innenseite. Ueber die Mantelbucht wird nichts gesagt. Turton giebt die Länge auf beinahe (nearly) 2 Zoll, die Höhe auf etwa (about) 1 Zoll an.

4. *Ch. mesodesma* Quoy et Gaim.

Voy. de l'Astrol. p. 532. N. 10. t. 84. f. 17. 18, et f. 7. 8, *V. crassa*, et f. 15. 16, *V. denticulata*, et f. 19. 20, *V. violacea*. Deshayes in Lam. Hist. nat. ed. 2. N. 94, *V. spissa*. Hanley Recent Sh. p. 117. t. 16. f. 44, *V. spissa*. Deshayes Cat. Br. M. p. 150. N. 92.

? = *V. spurca* Sow. Proc. Z. S. Lond. 1835. p. 23. Hanley Recent Sh. p. 119. D'Orbigny Amér. mér. p. 559. N. 588. Sowerby Thes. p. 719. N. 49. t. 156. f. 92—98.

Nova Zelandia. Insulae Philippinae.

Ich habe nach dem Vorgang Sowerby's jun. *V. spurca* hierhergestellt, ohne eigentlich überzeugt zu sein. Die kurze Beschreibung des älteren Sowerby passt allerdings auf die von Quoy aufgestellten Arten, wie sie eben noch auf manche andere passt. Sowerby sen. sagt aber ausdrücklich, dass *V. spurca* bei Valparaiso in grobem Sandboden in einer Tiefe von 30 bis 50 Faden lebe, und diesen Fundort lässt Sowerby jun. ganz hinweg. Wusste er vielleicht, dass ein Irrthum untergelaufen und eine Species von Neuseeland mit

falschen Angaben der Fundstelle in die Hände des älteren Sowerby gekommen war? Ich finde bei keinem Schriftsteller, der die Bivalven Westamerikas behandelt, *V. spurca* angeführt; Hanley und D'Orbigny haben nur den Fundort abgeschrieben. Unsere Species ist dick, eiförmig dreieckig mit abgerundeten Enden, ziemlich gleichseitig. Ueber die einfach hellbraune oder graue, auch dunkelbraun gefleckte und gestrahlte Oberfläche gehen regelmässige, dichte, abgerundete Querreifen, die nach hinten zum Theil aufhören; die übrigbleibenden verdünnen sich und verschwinden vor der glatten, eingeschnittenen Area. Manchmal tritt ein neuer Wachstumsstreifen mit tiefem Absatz an den vorigen, und man sieht dann einige treppenartige Stufen. Die eiförmige Lunula ist nicht vertieft, gestreift, scharf umschrieben. Die innere Fläche ist gewöhnlich ganz violett, zuweilen mit weisslicher Mitte. Die kleine Mantelbucht hat abgerundet dreieckige Form.

5. *Ch. scansilis* Römer.

Malak. Bl. 1860. VII. p. 161. Dunker Novit. H. 6.
p. 51. N. 53. t. 16. f. 7—9.

Hab. — ?

Schliesst sich an vorige und an *Ch. gallina* an. In der Unregelmässigkeit und Dicke der Querreifen, die an den Seiten mehrfach zusammenlaufen, erinnert sie an manche grobgereifte Varietäten der *gallina*, in der Dicke der Schalen, der geringen Ungleichseitigkeit, der Lunula an *Ch. mesodesma*. Sie ist ungleichseitiger als diese, hinten mehr zugespitzt, ihre Area ist viel enger und weniger scharf begrenzt, das Ligament liegt tiefer. Auf der kalkweissen Oberfläche stehen hinten einige rothbraune Punkte, und die Lunula ist ganz rothbraun gefärbt. Die Innenseite ist weiss, die kurze Mantelbucht stumpf dreieckig, etwas aufsteigend. Der Innenrand ist fein und sehr regelmässig gezähelt.

6. *Ch. Lordi* Baird.

Proc. Z. S. Lond. 1863. p. 69. N. 10. Carpenter Report
II. p. 641. N. 77.

Insula Vancouver (Esquimalt Harbour).

Ich stelle diese kleine, wahrscheinlich unausgewachsene Art, die aus dem Kropfe einer am angeführten Orte geschossenen Ente genommen wurde, einstweilen hierher, obgleich mir die Angabe, dass keine Lunula vorhanden sei, Bedenken erregt. Die übrigen Eigenschaften würden zu dieser Section passen. Die Species ist eiförmig-dreieckig, glänzend, fein quergefurcht, aussen gelblich oder hell olivengrün, innen weiss; sie hat vorspringende, sehr glänzende Wirbel. Die Mantelbucht ist kurz, stumpf, der Innenrand ist sehr fein gezähnt. Aus dieser Species mit *V. tantilla* Gould, *salmonca* Carpenter n. s., *tellinmyalis* Carpenter n. s., hat Conrad ein Subgenus *Psephhis* gebildet. Die Arten desselben sind sämmtlich klein, die Mantelbucht ist kaum ausgedrückt, und das Schloss ist dreizählig, bald wie bei *Chione*, bald so, dass sich die äusseren Zähne verlängern. Das Thier ist ovivipar. (Siehe Carpenter in Journ. de Conch. 1865. XIII. p. 135.) Ich kenne keine der angeführten Arten.

7. *Ch. Isabelleana* D'Orbigny.

Amér. mér. p. 556. N. 577. t. 83. f. 3. 4. Deshayes Cat.
Br. M. p. 112. N. 36.

Oceanus atlanticus Americam meridionalem alluens (Uruguay).

Eine gänzlich unbekannte Art. Sie ist verlängert dreieckig, fast gleichseitig mit gerade herabsteigenden Seiten, zusammengedrückt, starkschalig, weisslich, schwach in die Quere gereift; die Lunula ist lanzettförmig. Der Autor fügt hinzu, dass die Species einer *Mactra* ähnlich sehe.

4. Sectio: *Ventricola* Römer.

T. ovato- vel rotundato cordata, inflata, inaequilateralis, cingulis transversis elevatis, obtusis sublamellosive oblecta; lunula magna, late cordata, vix impressa, argutissime circumscripta; area angusta, lanceolata, subincisa, margine valvae dextrae incumbente, ligamentum elongatum, vix profundatum monstrans; dentes cardinales maxime convergentes, primus

in valva dextra parvus, secundus erectus, acutus, obscure fissus, tertius remotus, elongatus, nymphae proximus; in valva sinistra dens primus subtenuis, compressus, fere perpendicularis, secundus obliquus, crassus, obscure fissus, tertius linearis, rudimentarius, cum nympa coalitus, plerumque dens pilliformis, parvus sub lunula; sinus pallii brevis, triangularis; margo internus tenue et antice usque ad umbones crenulatus.

Der Lunularzahn dieser Section hat keine Aehnlichkeit mit dem ächter *Cythereen*; derselbe steht auf dem Wulste, welcher sich vom ersten Hauptzahn unter der Lunula bis zum vorderen Muskelfleck hinzieht und ist als eine blosse Anschwellung desselben zu betrachten, der nicht einmal immer eine seichte Grube der rechten Schale entspricht. Die hierher gehörenden Arten werden im Atlantischen Ocean bei Europa, Afrika und Amerika, im Indischen und Austral-Ocean gefunden. Die Westküste von Amerika hat bis jetzt kein Beispiel aufzuweisen.

1. *Ch. rugosa* Chemnitz.

Conch. Cab. VI. p. 308. t. 29. f. 303, *V. rugosa orientalis*. Lister Hist. t. 286. f. 123. Klein Ostrac. p. 147. §. 374. N. 10. Schröter Einleit. III. p. 154. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3276. N. 31. Meuschen Mus. Gevers. N. 1695, *Chama vexillum pacis*. Encycl. méth. I. t. 273. f. 4 a, b, III. p. 1114. N. 5. Mus. Bolten p. 179. N. 13. Dillwyn Cat. I. p. 164. N. 13, *V. rigida*. Lamarck Hist. nat. Venus N. 8. Wood Index test. p. 34. N. 13. t. 7. f. 13, *V. rigida*. Gray Analyst VIII. 1838. p. 308. Hanley Recent Sh. p. 111. D'Orbigny Amér. mér. p. 555. N. 574. Chenu Illustr. t. 7. f. 1. Sowerby Thes. p. 728. N. 74. t. 160. f. 185. 86. Deshayes Cat. Br. M. p. 102. N. 10. Römer Krit. Unters. p. 63. N. 31.

Var. minor: *V. cincta* Chemn. VI. p. 372. t. 36. f. 387. Schröter Einl. III. p. 165. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3286. N. 81. Römer Krit. Unters. p. 100. N. 81.

Mare Antillarum et Brasiliense.

Die Querrippen dieser im ausgewachsenen Zustande fast kugelförmigen Art stehen regelmässig, besitzen eine breite Basis und eine lamellöse Kante, die sich nach oben wendet; in den sehr vertieften Zwischenräumen machen sich niedrige Querreifen bemerklich. Die Lunula alter Stücke ist so breit, dass sie mehr nieren- als herzförmig erscheint. Die Mantelbucht bildet im Alter einen spitzscheiteligen, weit offenen Winkel, in der Jugend ist der Scheitel mehr abgerundet. Der Lunularzahn ist ziemlich stark.

2 *Ch. lyra* Hanley.

Proc. Z. S. Lond. 1844. p. 161. Recent. Sh. Append.
p. 360. t. 16. f. 21. Sowerby Thes. p. 729. N. 76.
t. 161. f. 192. Deshayes Cat. Br. M. p. 104. N. 14.
Sinus Guineensis.

Hanley vergleicht diese Art mit *V. cincta* Chémn., bemerkt aber, dass sie weit zahlreichere und dichtere Quergürtel besitze, wenigstens 40. Ich zähle an einem grossen Exemplare (das allerdings noch nicht einer halbwüchsigen *rugosa* entspricht), mehr als 50; diese Quergürtel werden hinten sehr dünn. Die Gestalt ist etwas eiförmiger, weniger dick, hinten spitzer, als die der vorigen; Area und Lunula dagegen sind sehr übereinstimmend mit dieser gebildet. Ueber die weissliche Oberfläche ziehen sich braune Winkelzüge hin. Die innere Beschaffenheit, auch die Bucht, ist ganz wie bei *Ch. rugosa*, selbst der Lunularzahn weicht nicht ab.

3. *Ch. cygnus* Lamarek.

Hist. nat. Cytherea N. 77. Hanley Recent Sh. p. 109.
Sowerby Thes. p. 631. N. 66. t. 132. f. 107. Deshayes Cat. Br. M. p. 77. N. 73.

Mare Mediterraneum (Sicilia, Alexandria, Algeria).

Ich habe Malak. Bl. 1863. X. p. 38 bemerkt, dass dies keine *Cytherea* ist, wofür sie Lamarek, wahrscheinlich des ungewöhnlich grossen Lunularzahns wegen, gehalten hat, und worin ihm alle Autoren gefolgt sind. Deshayes fügt in ed. 2 der Hist. nat. hinzu, dass er das Mittelmeer für die Fund-

stelle der Species halte und darin hat er Recht. Die Muschel ist mässig dick, abgerundet, etwas verlängert, hoch, hinten an der Oberseite mit sehr stumpfem Winkel versehen. Zahlreiche dünne, erhabene Quergürtel, die an den Seiten vollkommen lamellos werden, bedecken die weissliche, oft an den Rändern rothbraune oder rosenrothe Oberfläche. Die grosse herzförmige Lunula ist in der Mitte erhaben. Auf der weissen Innenseite steht eine sehr kleine, im Scheitel sehr spitze, an der unteren Einbiegungsstelle abgerundete Mantelbucht. Das Ligament liegt tief versenkt.

4. *Ch. oblonga* Hanley.

Recent Sh. Append. p. 359. t. 16. f. 1. Sowerby Thes. p. 732. N. 86. t. 161. f. 197. 98. Deshayes Cat. Br. M. p. 103. N. 11.
= *V. zelandica* Gray Analyst 1838. VIII. p. 308, Yates New-Zealand p. 309 (non Quoy).

Nova Zelandia.

Sowerby führt die Species als *V. oblonga* Gray auf, worauf Deshayes den Namen Hanley's substituirt und den Append. zu Recent Sh. t. 16. f. 1. citirt, woselbst Hanley ebenfalls Gray als Begründer der Art angiebt. Dies behält auch Hanley im später erschienen Text zum Append. bei und begleitet die Bezeichnung *V. zelandica* Gray mit „teste Desh.“ Ich begreife nicht, wie sich das verhält, muss aber doch annehmen, dass Deshayes jenen Namen *V. zelandica* nicht erfinden, sondern aus dem Analyst entnommen hat, den ich leider nicht vergleichen kann. Die Species ist herzförmig, noch mehr verlängert als vorige, an beiden Seiten abgerundet, sehr dick, fest, ausserordentlich ungleichseitig, indem die dicken, vorwärts gekrümmten Wirbel fast am Vorderrand stehen. Ueber die schmutzig weisse oder bräunliche, an den Wirbeln zuweilen braun gefleckte Oberfläche gehen dicke, dichte, erhabene Quergürtel, die hinten dünner werden und vorn durch feine Längslinien crenulirt sind. Die ei-herzförmige Lunula ist flach, gestreift. Auf der weissen Innenseite zeigt sich eine kleine, enge, spitz dreieckige Mantelbucht.

5. *Ch. cingulata* Lam.

Hist. nat. Venus N. 17. Gray Analyst 1838. VIII.
p. 308. Hanley Recent Sh. p. 114. Sowerby Thes.
p. 729. N. 78. t. 161. f. 191. Deshayes Cat. Br.
M. p. 103. N. 13.

Mare Antillarum (Guadeloupe).

Lamarck citirt fraglich Chemnitz VI. t. 36. f. 386, *V. radiata*, welches *V. crenata* var. β Gmel. ist, und Deshayes wiederholt das im Cat. Br. M. Chemnitz sagt aber ausdrücklich, dass seine Muschel-voll netzartiger Streifen sitze, weil ihre senkrechten Linien von vielen Querstreifen durchzogen und folglich gitterartig gemacht werden. *Ch. cingulata* hat aber Quergürtel („annulis transversis“), und Lamarck setzt hinzu, dass sie keine Längslinien besitze. Ich habe den angegebenen Fundort Deshayes' nachgeschrieben, obgleich die Species in den von Petit und Beau im Journ. de Conch. niedergelegten Verzeichnissen von Conchylien, welche bei Guadeloupe gefunden worden, nicht angegeben ist. Sowerby jun. giebt Westcolumbia an; da er aber *V. pulicaria* Brod. mit obiger Art vermischt, so ist wahrscheinlich, dass er den Fundort von dieser übertragen hat. Die Species ist herzförmig mit tief herabsteigendem hinterem Rückenrand, hinten etwas zugespitzt, sehr dick, ungleichseitig, weisslich mit braunen, radienartig gestellten Zickzack-Flecken, innen weiss; zwischen den gezähnelten Quergürteln stehen feine Querlinien. Die breit herzförmige Lunula ist flach, gestreift, die Area schmal, ziemlich eingeschnitten, von stumpfen Rändern begrenzt. Die kurze Mantelbucht hat eine spitz dreieckige Form.

6. *Ch. declivis* Sowerby

Thes. p. 730. N. 81. t. 157. f. 123. 24. Deshayes Cat.
Br. M. p. 104. N. 15.

Hab. —?

Ist weniger dick, aber hinten noch spitzer als vorige, hier in einen kurzen Schnabel verlängert, der durch die starke Neigung des hinteren Rückenrandes und ein geringes

Aufbiegen des Bauchrandes erzeugt wird. Die weissliche, seltner mit blassvioletten Flecken und Zickzacks, namentlich am Bauchrande, besetzte Aussenfläche trägt ziemlich dünne, entfernte Querrippen, zwischen denen niedrige Reifen stehen. Die herzförmige Lunula ist schwach vertieft, die Area mässig eingeschnitten. Auf der blassrothen Innenseite steht eine kleine, etwas abgerundet dreieckige Mantelbucht.

7. *Ch. rosalina* Rang.

- Guérin Magas. de Zool. 1834. t. 42. Encycl. méth. t. 275. f. 6. Lamarek Hist. nat. *V. crebrisulca* var. N. 10. Hanley Recent Sh. Append. p. 358. t. 15. f. 56. Sowerby Thes. p. 726. N. 70. t. 160. f. 181. Deshayes Cat. Br. M. p. 102. N. 8. Chenu Illustr. t. 7. f. 2. *V. crebrisulca*.

Mare Senegalense.

Philippi's *V. rosalina* ist nicht die Species von Rang; sie ist von Sowerby als *V. affinis* bezeichnet worden und gehört zu *Anaitis*. Unsere Species ist eiförmig, wenig hoch, wenig ungleichseitig, mässig dick, fest, an beiden Enden ziemlich gleichmässig abgerundet, gelblich oder hellbraun, rosenroth oder kastanienbraun gefleckt, zuweilen vierfach gestrahlt. Aussen ist sie dicht mit runden Querrippen bedeckt, die in der unteren Hälfte am dichtesten zu stehen pflegen; vor der langen, eingeschnittenen, gefleckten Area hören viele auf, die anderen enden in dicken Lappen und Knoten; an der schwach vertieften, herzförmigen, braunen Lunula bilden die auslaufenden Rippen, nachdem viele kurz vorher geendet haben, kleinere Knoten. Das Innere ist weiss, die Mantelbucht ziemlich tief, eng, dreieckig, sehr spitz. Der Lunularzahn zeigt sich nur als schwache Erhebung.

8. *Ch. verrucosa* L.

- Syst. nat. X. p. 685. N. 94. XII. p. 1130. N. 116, Mus. Ulr. p. 498. N. 57, var. ♂. Lister Hist. t. 284, f. 122. Gualtieri Index t. 75. f. H. Petiver Gazoph. t. 93. f. 17. Klein Ostrac. p. 147. §. 374. N. 8. D'Argenville Conch. I. t. 24. f. Q, III. t. 47. f. E₉. Adanson

Sénégal. p. 216. t. 16. f. 1? Davila Cat. I. p. 333. N. 762. Gronov Zooph. p. 269. N. 1141. (synon. tot. excl.) Pennant Brit. Zool. IV. p. 94. t. 54. f. 48, *V. erycina*. Da Costa Brit. Conch. p. 185. t. 12. f. 1, *Pect. strigatus*. Born Mus. p. 60. t. 4. f. 7. Müller Linné's Natursyst. VI. p. 267. N. 116. Chemnitz Conch. VI. p. 303. t. 29. f. 299. 300. Schröter Einleit. III. p. 114. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3269. N. 6. Poli Test. Sic. II. p. 90. t. 21. f. 18. 19. Olivi Zool. adr. p. 107. N. 1. Mus. Bolten p. 179. N. 15. Donovan Brit. Sh. II. t. 44. Montagu Test. Brit. p. 112. Maton et Racket Linn. Trans. VIII. p. 78. Dorset Cat. p. 34. t. 8. f. 1. Dillwyn Cat. I. p. 163. N. 12. Bose Hist. nat. III. p. 45. Lamarek Hist. nat. Venus N. 7. Wood Ind. test. p. 33. N. 12. t. 7. f. 12. Turton Linn. Syst. IV. p. 219, Brit. Fauna p. 157, Conch. Dict. p. 231, Conch. dith. p. 140. N. 1. Gray Analyst 1838. VIII. p. 308. Fleming Brit. Anim. p. 446. Crouch Introd. Lam. t. 7. f. 6. Payraudeau Cat. p. 48. N. 81. Deshayes Encycl. méth. III. p. 113. N. 4, Expéd. Morée p. 99. N. 47. Costa Cat. p. 34. N. 2. Philippi Enum. Moll. Sicil. I. p. 43. N. 2, II. p. 34. D'Orbigny Moll. Canar. II. p. 106. N. 185. Hanley Recent Sh. p. 110. Krauss Südafr. Moll. p. 10. N. 1. Sowerby Conch. Man. f. 119 a. Deshayes Traité élém. t. 21. f. 1. 2. Forbes Report Aegean Sea p. 144. Thompson Report Ireland p. 262. Chenu Illustr. t. 1. f. 4. 5. Petit Journ. de Conch. 1851. II. p. 299. N. 1. Forbes et Hanley Brit. Moll. I. p. 401. t. 24. f. 3. Sowerby Thes. p. 727. N. 71. t. 160. f. 182. 83. Deshayes Cat. Br. M. p. 98. N. 1. Römer Krit. Unters. p. 26. N. 6. Hanley Linn. Conch. p. 65. Sowerby Brit. Sh. t. 4. f. 13. Mac Andrew Report N. East Atlant. p. 107.

= *V. nodosa* Dunker Moll. Guin. p. 57. N. 155.

Junior: *V. Lemanii* Payraud. Cat. p. 53. N. 91. t. 1. f. 29—31.

Junior: *V. cancellata* (nec Linné nec Lam.) Donovan Brit. Sh. IV. t. 115. Montagu Test. Brit. p. 574. Turton Linn. Syst. IV. p. 220, Conch. dith. p. 144. N. 4. t. 10. f. 3. Thorpe Br. Mar. Conch. p. 87.

Oceanus atlanticus Europam et Africam alluens (Mare Britannicum; Mare Mediterraneum; Insulae Canarienses et Capverdienses; Guinea inferior; Promont. Bonae Spei; Sinus Natalensis et Algoensis).

Die nördliche atlantische Grenze ist Grossbritannien; doch muss die Species dort nur stellenweise vorkommen, denn in den meisten englischen Reports wird sie nicht angegeben. Das Maximum der Grösse wird im Mittelmeer erreicht, und die Species nimmt sowohl nord- als südwärts von da an Häufigkeit und Grösse ab. Exemplare von den Canarischen Inseln sind klein, aber sehr reich gefärbt, ebenso erreichen die vom Cap nur geringe Grösse. Weshalb ich *La Clonisse* Adans. nur fraglich citire, habe ich in Krit. Unters. begründet. Die Species variirt mit Rücksicht auf die Altersstufen sehr; in der Jugend sind mehr oder weniger entfernte Querlamellen vorhanden, die durch deutliche Längslinien gekreuzt werden, was man an alten Stücken noch recht wohl in der Wirbelgegend erkennt; die Knoten und schiefen Furchen der Seiten zeigen sich von Anfang an, zunächst durch unregelmässige Faltungen und Verdickungen. Anfangs ist die Farbe hellbraun, auch bräunlich grau und rosenroth. Die hochrothen und rothbraunen Flecke, mit welchen namentlich die grossen und schweren Exemplare von Algier geziert sind, treten erst in späterer Zeit auf. Eine Spur von Lunularzahn auf dem Rande vor dem ersten Hauptzahn ist vorhanden. Die kleine Mantelbucht ist spitz dreieckig. Mit Rücksicht auf die erwähnte Veränderlichkeit, welche erst recht in die Augen fällt, wenn man zahlreiche Altersstufen von verschiedenen Fundorten vergleichen kann, vermag ich *V. nodosa* Dunk. nicht mehr, wie ich in Krit.

Unters. gethan, als gute Art anzuerkennen. Auch die Unterschiede, welche Turton bei seiner *V. cancellata* im Vergleich zur gleichalterigen *V. verrucosa* hervorhebt, erscheinen mir nicht wesentlich.

9. *Ch. tuberosa* Deshayes.

Cat. Br. M. p. 99. N. 2.

Nova Hollandia.

Wenn ich in Krit. Unters. bemerkte, es seien Exemplare der *Ch. verrucosa* von Neuholland bekannt geworden, so war diese Species gemeint. Sie ist noch dicker und mehr abgerundet als jene, mit breiten, hohen Quergürteln bedeckt, die vorn kleinere, mitten sehr kleine, hinten allmählig sehr gross werdende Knoten tragen, welche an den Seiten wie bei voriger in schief von den Wirbeln ausstrahlenden Reihen stehen. Auch sind die dicken, aufgeblasenen Wirbel längsgestreift. Die Lunula ist breiter als in *Ch. verrucosa*, feiner liniirt. Die Aussenseite ist strohgelb, die Innenseite weiss, mit kleiner, spitz dreieckiger Mantelbucht.

10. *Ch. Jukesi* Deshayes.

Cat. Br. M. p. 100. N. 3. Sowerby Thes. p. 728. N. 75.

t. 161. f. 187—89, *V. crebrisulca* (non Lam.), et p. 787.

Portus Essingtonensis (Jukes); Insula Luzon Philippinarum (Cuming).

Erreicht nicht die Grösse der vorigen, denen sie sonst sehr verwandt ist. Sie ist mehr verlängert, die Quergürtel sind niedriger, dünner, überall mit Knötchen besetzt, die an den Seiten ebenfalls schief ausführende Reihen bilden und hinten in schiefe, knotige Rippen zusammenfliessen; die breiten Zwischenräume enthalten zahlreiche feine Querlinien. Auf weisser Grundfarbe stehen rothbraune, theils winkelige, theils drei bis vier Strahlen andeutende Flecken. Die breit herzförmige Lunula ist braun, die schmale, eingeschnittene Area ist in meinem Exemplar links purpurroth, rechts braun und roth gefleckt. Das Ligament liegt fast ganz verdeckt. Die weisse Innenseite trägt eine kleine, etwas stumpf drei-

eckige Mantelbucht. Die Innenränder sind sehr fein gezähnt. Der Lunularzahn ist ziemlich gross und steht dicht an dem ersten Hauptzahn.

11. *Ch. sculpta* Deshayes.

Proc. Z. S. Lond. 1853. p. 3. N. 11, Cat. Br. M. p. 100.
N. 4.

Hab. — ?

Gehört ebenfalls noch zur Gruppe der *verrucosa*. Sie ist von fast kreisförmigem Umriss, sehr angeschwollen, fast gleichseitig, schwer, weiss; die regelmässigen, dünnen Quergürtel tragen an den Seiten Knötchen, vorn kleinere unregelmässige, hinten grössere; die Mitte ist fein gekörnt. Die herzförmige Lunula ist schwach ausgehöhlt, die schmale, etwas vertiefte Area auf einer Seite braun. Die weisse Innenseite zeigt eine kurze, enge, spitz dreieckige Mantelbucht.

12. *Ch. effossa* Bivona (Mscr.).

Philippi Moll. Sic. I. p. 43. N. 4. t. 3. f. 20, II. p. 34.
Deshayes Cat. Br. M. p. 100. N. 5.

Mare Mediterraneum (Sicilia, Algeria).

Diese ist eine der seltensten mittelmeerischen Arten; ich habe nur 2 Exemplare gesehen, von denen ich eins besitze. Keine Species nähert sich so sehr der Kugelform als diese, wie das Verhältniss $L : H : D = 28 : 28 : 25$ mill. zeigt. Ueber die weissliche, hellbraun schattirte, mit dreieckigen, dunkelbraunen Flecken besetzte Oberfläche laufen stumpfe, gerundete breite Quergürtel, die, wie auch ihre Zwischenräume, fein quergestreift sind; hinten und vorn sind diese Gürtel dicht mit unregelmässigen, schwachen Kerben und welligen Längslinien bedeckt. Ganz ungewöhnlich gebildet ist die breite, nierenförmige, in der Mitte convexe Lunula, die in einer tiefen, mit senkrechten Rändern versehenen Höhle liegt, so etwa wie bei *Cardium retusum*. Die Area ist sehr schmal eingeschnitten, da die Hinterseite sich bis nahe zum tief versenkten Ligament regelmässig wölbt. Die innere Fläche besitzt weisse Farbe und lässt eine kleine, weit offene,

spitz dreieckige Mantelbucht erkennen. Ein kleiner warzenförmiger Lunularzahn steht unten am Rande dicht neben dem ersten Hauptzahn. Die inneren Ränder sind sehr fein gekerbt.

13. *Ch. alboradiata* Sowerby. = *Venus* s.s.

Thes. p. 732. N. 87. t. 161. f. 199.

Sinus Mexicanus.

Deshayes hält diese für *Mercenaria Mortoni*, was, der Figur und Beschreibung nach zu urtheilen, mir unrichtig erscheint. Sowerby vergleicht sie mit *Ch. oblonga*. Sie ist eiförmig, sehr verlängert, sehr ungleichseitig, dick, vorn abgerundet, hinten stumpf abgeschnitten, dick, mit mässig dünnen, dichten Quergürteln bedeckt, die an den Seiten laminös und an der Bauchgegend sehr dicht und stumpf werden. Die graubräunliche Oberfläche trägt zwei weissliche Strahlen. Auf der herzförmigen Lunula stehen feine Streifen.

14. *Ch. albina* Sowerby.

Thes. p. 733. N. 88. t. 161. f. 201.

Mare Chinense.

Von Gestalt der vorigen ähnlich, doch springt der Vordertheil etwas mehr vor, und die Lunularregion ist mehr ausgehöhlt. Die Querreifen werden gegen den Bauchrand hin ebenfalls dichter, bleiben aber scharf. Sonst wird nichts Wesentliches angegeben, so dass die Species sehr ungenügend beschrieben erscheint.

15. *Ch. foveolata* Sowerby.

Thes. p. 730. N. 80. t. 154. f. 46. Deshayes Cat. Br.

M. p. 103. N. 12.

Mare Chinense.

Diese mir unbekannt Species weicht von den anderen dieser Section erheblich ab und neigt mehr zu *Anaitis* hin. Sie ist herzförmig verlängert, ungleichseitig, etwas zusammengepresst, weiss, mit dünnen Lamellen besetzt, die vorn grösser sind, an den Wirbeln entfernter stehen, und deren Zwischenräume liniirt sind („*interstitiis striatis*“ ob in die

Quere oder Länge?). Die grosse, ei-herzförmige Lunula ist in der Mitte erhaben, gekielt. Die glänzend weisse Innenseite zeigt eine kurze, weit geöffnete, dreieckige Bucht.

Chione roscida Gould Proceed. Boston VIII. p. 31.
gehört nicht hierher, sondern ist eine *Callista*.

Diagnosen neuer Heliceen.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Eine abermalige freundliche Sendung des Herrn Bland, welchem ich schon so viele interessante Novitäten verdanke, setzt mich in Stand, wiederum einige schöne neue Arten, vorzüglich von den Bahamas-Inseln, zu beschreiben. Es sind vorzugsweise einige bestimmte Gruppen, welche die Fauna dieser Inseln auszeichnen und dort vorherrschend sind, wenn sie sich auch auf den benachbarten westindischen Inseln wiederholen. Dieses sind 1. die ächten Glieder der Gruppe *Plagiptycha*, nämlich die, dem Namen entsprechend, wirklich mit der schrägen Basalfalte versehenen, wozu auch diese Sendung wieder einen schönen Zuwachs liefert; 2. die Gruppe der *H. varians*, *Troscheli* etc. und 3. die grossen Puppen der Section *Strophia*, hinsichtlich deren sie an Manchfaltigkeit nur von der Insel Cuba übertroffen wird. Die einzelnen Arten scheinen eben so variabel zu sein, wie manche der cubanischen, doch lassen sich hier wie dort die einzelnen Formen in der Regel auf bestimmte spezifische Typen ziemlich leicht zurückführen.

Als unzweifelhaft neue Arten habe ich bisher folgende erkannt:

Helix Milleri Pfr. (1035 a.)

T. vix perforata, turbinata, solidula, confertim striata et sub lente subgranulata, carnea, strigis fuscis obliquis ornata;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: [Kritische Uebersicht aller zum Subgenus Chione gehörenden Arten von Venus. 92-126](#)